

Baukultur in der neuen Stadt

Text: Andrea Haggenmüller

Erneut bestreitet artefix kultur und schule ein grosses Kulturprojekt mit Jugendlichen vor Ort. Das aktuelle Projekt von «IG Halle/artefix kultur und schule» läuft unter dem Titel «Baukultur in der neuen Stadt» und fördert die Auseinandersetzung mit Umwelt und Architektur entlang der neuen Jonastrasse.



Seit 1999 engagieren sich Helen Parisi, Leiterin artefix, Elisabeth Herzog, Sandra Hutterli, Elisabeth Röllin und Tatiana Witte für die Vermittlung von Kulturthemen an den Schulen in Rapperswil-Jona. Zu den Projekten werden jeweils schulpädagogische Unterlagen erarbeitet, welche den Lehrkräften eine gezielte Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung ermöglichen. Ihr Ziel ist es, bei den Schülern eine möglichst starke Nachhaltigkeit zu erzielen. Frühere Projekte zu den Themen

Bewegung und Kunst (2003), Pfahlbauer am Zürichsee (2004) und dem Kulturbaukasten (2006) sind den Teilnehmenden sicher noch in bester Erinnerung. Dieses Jahr beschäftigen sich 18 Klassen zwischen Kindergarten und dem 10. Schuljahr am Beispiel neue Jonastrasse mit dem Projekt «Baukultur in der neuen Stadt». Kinder und Jugendliche wachsen in einer gebauten und sich stets verändernden Umgebung auf, die sie oft kaum kennen. Mit dem laufenden Projekt versucht

die Gruppe «artefix kultur und schule» Kinder und Jugendliche für Architektur und Umweltgestaltung zu sensibilisieren und zu begeistern. Mit der Fusion Rapperswil-Jona entstehen nicht nur bauliche Aufgaben. Auch gestalterische Bereiche des neuen Lebensraumes erfahren neue und breitere Aufmerksamkeit. Mit unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Gestaltungsaufgaben sollen die Jugendlichen einen stärker bewussten Zugang zur gebauten und noch zu planenden Umwelt bekommen. Schülerinnen und Schüler setzen sich auf vielfältige Weise mit Architektur auseinander. Über unterschiedliche Zugänge (emotional, kreativ, analytisch, forschend) entdecken sie am Beispiel der zentralen neue Jonastrasse städteplanerische Aspekte und erkunden historische und politische Hintergründe. Sie erfahren von kompetenten Fachpersonen, welche Faktoren die Lebensqualität beeinflussen

und entdecken Kunstvolles und Erhaltenswertes und erfassen das Zusammenspiel von Architektur und Farbe.

Die Wege, wie sich die Schülerinnen und Schüler an das Thema herantasten, sind vielfältig. «Artefix kultur und schule» hat auch für dieses Projekt einen umfangreichen pädagogischen Leitfaden ausgearbeitet. Realisiert wird dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Architektur und Schule ETH Zürich und dem BSA (Bund Schweizer Architekten).

Die schulische Auseinandersetzung mit Umwelt und Architektur entlang der Neuen Jonastrasse gestaltet sich sehr abwechslungsreich und vielfältig – und verspricht spannende Resultate. Abschliessend zum Projekt findet vom 9. November bis zum 2. Dezember in der ehemaligen Maschinenfabrik Schuler & Cie. an der neuen Jonastrasse 65, eine Ausstellung statt.